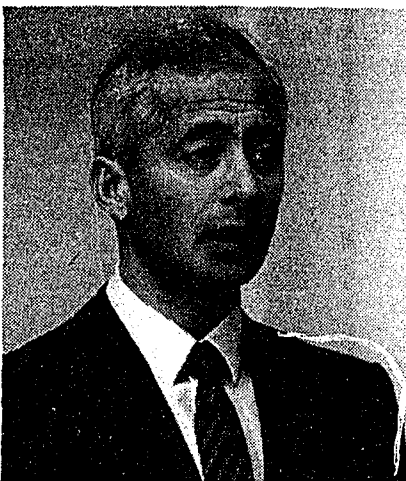


# Liechtensteiner Neuchristenblatt

**NEU** tägliches TV-Programm

Erscheint Montag, Dienstag, Mittwoch, Donnerstag, Freitag und Samstag · Jeden Donnerstag Grossauflage · Amtliches Publikationsorgan · Tel. (075) 2 42 42 · Einzelpreis: 60 Rp.



## Durchlaucht wir gratulieren

Heute kann S.D. Erbprinz Hans Adam seinen Namenstag feiern. Wir möchten ihm zu diesem Festtag alles Gute wünschen und gratulieren ihm zum Namenstag im Namen unserer Leserinnen und Leser sowie der Redaktion und der Verwaltung.

## Neuer Präsident in Jugoslawien

Belgrad (AP) Jugoslawien hat seit Montag den mit 38 Jahren bisher jüngsten Staatspräsidenten seiner Geschichte. Als neuer Spitzenmann des aus acht Mitgliedern bestehenden kollektiven Präsidentenamtes, das seit dem Tod des früheren Staats- und Parteichefs Josip Broz Tito dessen Funktionen wahrnimmt, übernahm der praktisch unbekannt slowenische Wirtschaftswissenschaftler Janez Drnovsek (sprich: Drenowscheck) die Amtsgeschäfte des Staatsoberhauptes.



Der Wirtschaftswissenschaftler Janez Drnovsek wurde neuer Staatspräsident in Jugoslawien. (Bild: AP)

Drnovsek war im April bei erstmals wieder freien Wahlen in seiner Heimatrepublik Slowenien mit grosser Mehrheit zum Mitglied des Staatspräsidiums gewählt worden.

Nach jugoslawischer Verfassung wechseln die Mitglieder des Präsidiums, in das die sechs Republiken und zwei Provinzen ihre Vertreter entsenden, einander im Vorsitz alljährlich ab. Drnovsek trat jetzt an die Stelle von Raif Dizdarevic, der sich ganz aus der Politik zurückzieht. Der verhältnismässig junge Mann aus Slowenien hat wissen lassen, dass er ein starker Präsident sein und sich an politischen Entscheidungen und in der Wirtschaftspolitik aktiv beteiligen möchte.

**Schaaner  
Jahrmart  
mit Kinderfest  
im Dorfzentrum**  
20. und 21. Mai 1989

## Die Eiseiligen verdarben vielen das Pfingstwochenende

Regen statt Sonne – Wetter auch für Meteorologen «nicht sehr befriedigend» – Verkehr rollte flüssiger als erwartet

(AP) – Die Eiseiligen haben an Pfingsten den zu Hause Gebliebenen die Ausflugs- und Badefreuden gründlich vergällt und selbst die Meteorologen hinter Licht geführt. Statt des vorausgesagten wärmeren Wetters blieb es bis am Montag recht frisch; Regenschauer weckten Mitte Mai zudem Erinnerungen an den April. Zufrieden waren einzig die für die Abwicklung des Verkehrs zuständigen Beamten: Die Probleme auf Strasse, Schiene und in der Luft blieben vergleichsweise gering.

«Es war auch für uns nicht sehr befriedigend», fasste ein Sprecher der Schweizerischen Meteorologischen Anstalt (SMA) die Wetterentwicklung über die Pfingstfeiertage zusammen. Das Tiefdruckgebiet sei viel langsamer als erwartet nach Osten abgezogen. So blieb das Thermometer auch am Montag trotz vermehrter Aufhellungen unter der 20-Grad-Marke stehen.

Am Samstag und Sonntag wurden bloss zwölf bis 15 Grad gemessen, so dass es kaum jemandem in den Sinn kam, die vielerorts erstmals geöffneten Schwimmbäder zu besuchen. Besonders hinterlistig verhielt sich der Eiseilige Bonifaz am Pfingstsonntag: Spaziergänger und Velofahrer, die die mittäglichen Aufhellungen als Zeichen für die angekündigte Wetterbesserung gedeutet hatten, mussten vor Regenschauern flüchten.

Weiterer Bericht auf der «Letzten Seite»



Auch durch die Strassen von Vaduz war der Verkehr an Pfingsten recht stark. Neben den vielen Autos und Motorrädern waren, besonders am Montag bei trockener Witterung, auch viele ausländische Besucher zu sehen, die für einen kurzen Abstecher nach Vaduz gekommen waren. (Bild: Brigitt Risch)

## Beträchtlicher Anstieg des Energieverbrauchs in unserem Land

Energiestatistik 1988: Erfasste Energiemenge um 26,2 Prozent höher als im Vorjahr – 62,9 Prozent Erdölprodukte – Selbstversorgungsquote 8,2 Prozent

(G.M.) – Trotz Sparappellen keine Änderung in der Energiesituation des Fürstentums Liechtenstein: Nach der vom Amt für Volkswirtschaft veröffentlichten Energiestatistik 1988 hat sich die erfasste Gesamtenergiemenge mit 868 Mio. kWh (687 kWh) um 26,2 Prozent gegenüber dem Vorjahr erhöht. Die «Pro-Kopf-Energiemenge» ist im gleichen Zeitraum von 24 788 kWh auf 30 788 kWh angestiegen. Zu über 60 Prozent besteht die Energieversorgung aus Erdölprodukten.

Die Energiestatistik des Fürstentums Liechtenstein ergibt allerdings nur ein annäherndes Bild des gesamten Energieverbrauchs, weil einerseits die Lagerbestandsveränderungen nicht erfasst wer-

den, auf der anderen Seite die privaten Direktkäufe im Ausland (vor allem Benzin) nicht bekannt sind. Trendmässig jedoch gibt die Energiestatistik einen Hinweis auf die Energiesituation, die seit Jahren durch Zuwachsraten gekennzeichnet ist.

### Erdölprodukte im Vordergrund

Der Energieverbrauch, der sich aus Produktions-, Import- oder Verbrauchszahlen errechnet, zeigt die grosse Abhängigkeit des Fürstentums Liechtenstein von Erdölprodukten auf. Die Gesamtenergieversorgung basiert nach den vorliegenden Zahlen zu 62,9 (58,1) Prozent auf Erdölprodukten und ist demnach innert Jahresfrist deutlich angestiegen, ob-

schon auch der Bedarf an elektrischer Energie höher als im Vorjahr liegt. Der Stromverbrauch im Landesnetz ist erstmals in der Geschichte Liechtensteins über die 200-Millionen-Marke gestiegen und erreichte 203,9 (196,1) Mio. kWh. Dank einer auf 60,1 (47,6) Mio. kWh erhöhten Eigenproduktion nahmen die Stromimporte um 2,9 Prozent ab, während der Gesamtverbrauch um 4 Prozent über dem Vorjahresniveau liegt.

### Mehr Heizöl, Diesel und Benzin

Wie beim Stromverbrauch liegen auch die Importzahlen bei Heizöl, Dieselöl und Benzin über den Vorjahreswerten. Beim Heizöl wurde ein Anstieg auf 29,9

(20,2) Mio. kg registriert. Diese Steigerungsrate wird allerdings durch die Preis- oder lagerbedingten Schwankungen – etwas relativiert, denn 1986 wurden Importe von 34,3 Mio. kg und 1985 von 29,8 Mio. kg erhoben. Ähnlich ist auch der Anstieg des Benzinverbrauchs auf 11,3 (9,3) Mio. kg zu interpretieren, der auch durch die Benzinimporte in der Schweiz und in Österreich, die nicht erfasst werden können, tangiert wird. Beim Dieselöl stiegen die Importe auf 4,7 (3,9) Mio. kg an.

Seit dem Aufbau der Erdgasversorgung, der sich in der Anfangsphase auf Grossprojekte konzentrierte, ist auf diesem Sektor ein sprunghafter Anstieg des Verbrauchs festzustellen. Im letzten Jahr wurden 9,1 (5,2) Mio. Kubikmeter Erdgas abgegeben, womit sich innerhalb eines Jahres der Absatz fast verdoppelte. Durch das Angebot von Erdgas hat sich der Verbrauch von Flüssiggas deutlich auf 497 000 kg (1,7 Mio. kg) reduziert, und auch bei der Kohle zeigt sich bei einem Import von 52 000 (61 500) kg ein steter Rückgang.

### Selbstversorgungsquote nur 8,2 Prozent

Nach der Energiestatistik belief sich die liechtensteinische Eigenproduktion an Energie auf 71,2 (60,6) Mio. kWh. Die gesamte inländische Energieaufbringung erhöhte sich gegenüber dem Vorjahr um 17,5 Prozent, die praktisch ausschliesslich auf die erhöhte Stromproduktion durch die Erneuerung des Lawena-Kraftwerkes zurückzuführen ist. Dennoch ist die Selbstversorgungsquote an der gesamten Energieversorgung von 8,8 Prozent auf 8,2 Prozent zurückgegangen.

## Am 24. Mai Neuwahl der Regierung

Das Traktandum der ersten Geschäftssitzung des Landtags liegt vor – Sitzung in der Musikschule

(G.M.) – Die erste Geschäftssitzung des neugewählten Landtags, die am 24. Mai 1989 stattfindet, ist geprägt durch die Neuwahl der Regierung sowie durch die Neubestellung zahlreicher parlamentarischer Kommissionen, die in neuer Besetzung ihre Arbeit wieder aufnehmen werden. Durch die Vergrößerung der Mandatszahl des Landtags ist der bisherige Landtagssaal zu klein geworden, so dass bis zur Errichtung eines Landtagsgebäudes das Parlament in einem Provisorium in der Musikschule im Rheinbergerhaus tagen wird.

Als erstes Traktandum wird der Landtag die Neuwahl der Regierung vornehmen, die personell in der gleichen Besetzung wie bisher für eine vierjährige Amtsperiode zu bestellen ist. Die Regierung, deren Amtszeit noch bis 1990 regulär laufen würde, wird kurz vor der Landtagssitzung zurücktreten, um eine Neuwahl zu ermöglichen. Durch die vorgezogenen Landtagswahlen reduzierte sich die vergangene Legislaturperiode auf drei Jahre. Nun soll mit dem Rücktritt der Regierung und der sofortigen Neuwahl wiederum eine zeitliche Übereinstimmung zwischen Legislaturperiode des

Landtags und Amtszeit der Regierung vorgenommen werden.

### Ergebnis der Koalitionsverhandlungen

Diese Form des Regierungsrücktritts und der Neuwahl ist eines der Resultate der Verhandlungen zwischen der FBP und VU über eine weitere Zusammenarbeit auf Regierungsebene. Ferner wurde, wie bereits berichtet, in diesem Protokoll festgehalten, dass der Verwaltungsunterbau der Regierung eine Verstärkung und Neuorganisation erfahren werde. Aber weder an der Zusammensetzung der Regierung noch an der Verwaltung der einzelnen Ressorts wird sich in der kommenden Amtszeit etwas ändern. Regierungschef Hans Brunhart (VU) und Regierungschef-Stellvertreter Dr. Herbert Wille (FBP) bleiben die beiden hauptamtlichen Regierungsmitglieder mit der Verwaltung von fünf bzw. vier Regierungsressorts, während die nebenamtlichen Regierungsräte Wilfried Büchel (FBP), Dr. Peter Wolff (VU) und René Ritter (VU) je ein Regierungsressort führen.

### Rückstände aus der Dezember-Sitzung

Auf der Tagesordnung des Landtags befinden sich auch einige Traktanden, die wegen der bekannten Vorgänge in

der Dezember-Sitzung, die schliesslich zu vorgezogenen Neuwahlen führten, nicht mehr in Behandlung gezogen werden konnten. Darunter befindet sich der Antrag der FBP-Fraktion auf Bestellung einer parlamentarischen Untersuchungskommission in der Angelegenheit des Berichtes des Staatsgerichtshofpräsidenten, der Antrag zur Ergänzungswahl in den Staatsgerichtshof sowie die Beschwerde wegen «Rechtsverweigerung bzw. Rechtsverzögerung in Sachen Staatsgerichtshof», die vom «Überparteilichen Initiativkomitee Kunsthaus Vaduz» eingereicht worden ist. Im Zusammenhang mit der Kunsthaus-Affäre und dem Antrag zur Bestellung einer Untersuchungskommission liegen inzwischen zwei Volksinitiativen vor: Die VU möchte mit ihrer Initiative den völlig überflüssigen Zusatz in die Verfassung verankern, dass die Justizverwaltung ebenfalls zur Staatsverwaltung gehöre, als ob seit der Schaffung der Verfassung von 1921 dies nicht selbstverständlich gewesen wäre.

Die FBP-Volksinitiative möchte das Minderheitsrecht in die Verfassung aufnehmen, so dass künftig auch eine Minderheit eine Untersuchung zur «Feststellung von Tatsachen» verlangen könnte.

Schöner arbeiten mit LISTA

**BB Center**

A. BECK AKTIENGESELLSCHAFT  
NEUBAU, FL. 9495 TRIEBEN  
TELEFON 075/8 83 77